

Hektik vor Komödie

Nach dem Bühnenaufbau in Rekordzeit spielten die Mädchen Krimi

HARTMANNSHOF (rb) – Großen Erfolg hatte die Jugendgruppe der Theatergruppe Hartmannshof mit der Kriminalkomödie „Was ist denn hier bloß passiert?“ Das erste abendfüllende Stück dieser Gruppe wurde zweimal in der Hartmannshofer Sängersalle aufgeführt. Spielleiter Karl Herbst hatte die jungen Schauspielerinnen gut auf das Stück eingestellt. In Rekordzeit wurde die Bühne aufgestellt und die Technik eingerichtet.

Die Theatergruppe Hartmannshof unterhält eine Jugendgruppe, die derzeit ausschließlich aus 16- und 17jährigen Mädchen besteht. Erstmals probte diese Gruppe unter der Leitung von Karl Herbst ein abendfüllendes Stück ein. Die aus vier Akten bestehende Kriminalkomödie wurde von den jungen

Akteusen mit viel Schwung interpretiert.

Die Bühne der Sängersalle war bis zum Tag vor der Premiere belegt, so daß der Bühnenaufbau und die Technischeinrichtung erst am Premiertag erfolgen konnten. Durch großen Einsatz von Bühnenmeister Harald Ringer und seinen Helfern konnte die Bühne mit Beleuchtung und Ausstattung in

Alkohol – ein schlechter Beifahrer!

Rekordzeit aufgebaut werden. So war es möglich, am Premiertag doch noch eine improvisierte Generalprobe abzuhalten, an der gleichzeitig die Beleuchtung eingestellt und die Effekte probiert wurden.

In Dagmar Leipold als Inspector Fuddle und Silke Süß als Constable O'Spoone standen hervorragende Kriminalisten auf der Bühne. Beide brachten ihre Rollen stimmig am Premierenabend in Szene. Elke Pfann hielt ihre Rolle als Miss Mitchum ebenso über alle vier Akte durch wie Stefanie Meier als Miss Purcell. Gerade die Rolle der „Nichte aus Amerika“ war mit Stefanie Meier bestens besetzt. Ebenso glänzend in ihren Rollen waren Andrea Bätz als Smith-Watson, Astrid Zeug als Mr. Parker, Birgit Maul als Mr. Wilkens und Kerstin Windsheimer als Lady Quaint-Feawney. Eine Paraderolle hatte Anita Krätzer als Pfarrer Thistlethwaite. Als verlässliche Souffleuse wirkte Sandra Mergenthaler.

Gebührend gefeiert wurde die Premiere anschließend im Theaterstadel. Spielleiter Karl Herbst dankte allen Helfern vor und hinter der Bühne. Er betonte, daß ohne das Improvisationstalent der technischen Truppe und die Disziplin der Spielerinnen die beiden Ausführungen wohl nicht hätten stattfinden können.